

Pressemitteilung Nr. 1/21 der Julius Schulte Trebsen GmbH & Co. KG

Vorplanungen für die Erweiterung der Papierfabrik Julius Schulte Trebsen GmbH & Co. KG

Die Julius Schulte Trebsen GmbH & Co. KG (JST) prüft derzeit die Erweiterung ihrer seit 1893 in Trebsen ansässigen Papierfabrik.

Durch die Investition in eine zweite Papiermaschine könnte die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und der Standort Trebsen langfristig gesichert werden. Das wäre die bislang größte Investition der Geschichte des Familienunternehmens. Da die vorhandene Papiermaschine weiter betrieben werden soll, würden bis zu 140 zusätzliche Arbeitsplätze am Standort Trebsen entstehen.

Eine Papiermaschine ist eine sehr komplexe Industrieanlage, die dafür notwendige Produktionshalle müsste etwa 280 m lang und ca. 30 Meter hoch sein. Weiterhin wären Gebäude für Lagerzwecke, Instandhaltung, Verwaltung und Energieerzeugung, sowie die Errichtung einer Abwasserbehandlungsanlage und verschiedener Verkehrsflächen nötig.

Zur Realisierung dieser Investition sind eine Änderung des Flächennutzungsplans und der Bebauungspläne Nr. 9 und 10 der Stadt Trebsen erforderlich.

Die dafür erforderlichen Vorplanungen für die Bauleitplanung haben begonnen, die öffentliche Auslegung der Vorentwürfe erfolgte ab dem Jahreswechsel, Stellungnahmen und Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern sowie Trägern öffentlicher Belange (TöB) liegen seit Ende Februar vor. Diese werden nun in einem Abwägungsprozess ausgewertet und fließen in die Überarbeitung des Vorentwurfs ein. Das wird noch mehrere Wochen in Anspruch nehmen, da unterschiedliche Ingenieurbüros und Gutachter, sowie Behörden, aufgrund der komplexen rechtlichen Rahmendbedingungen einzubinden sind und waren. Auch im Interesse der Bürgerinnen und Bürger ist es uns wichtig, dass alle umwelt-, immissionsschutz- und baurechtliche Belange erfüllt werden.

Auf dieser Grundlage wird dann der Entwurf der Bauleitplanung erarbeitet, der erneut öffentlich ausgelegt und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Im nächsten Schritt werden dann die Unterlagen für die Genehmigungsplanung und die Einholung der Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) erarbeitet und eingereicht.

Diese Verfahren erfolgen erneut mit Beteiligungen der Öffentlichkeit.

Für JST ist es selbstverständlich, dass eine mögliche Erweiterung des Werks streng nach den geltenden gesetzlichen Regeln und unter Einhaltung aller Auflagen und Grenzwerte erfolgt.

„Ebenso wichtig ist uns die transparente, kontinuierliche Information der Öffentlichkeit und eine angemessene Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger“, erklärt Maik Nürnberger, Werkleiter von JST. Dafür setzt JST ein Kommunikationskonzept um, das u. a. laufende Projektinformationen in digitaler und analoger Form (Webseite, Projektflyer) vorsieht.

„Für die Bürgerinnen und Bürger von Trebsen, besonders für diejenigen, die sich bereits mit Hinweisen und Einwendungen zu den Vorplanungen zu Wort gemeldet haben, werden wir eine Bürgersprechstunde anbieten. In diesem Format können alle Fragen und Hinweise direkt auf den Tisch gelegt und mit dem Planungsteam von JST beraten werden“, so Nürnberger.

Um einen Eindruck über die Meinungen, Erwartungen und Wünsche der Bevölkerung in Trebsen und im Umland zum Projekt zu erfahren, hat JST in Abstimmung mit der Stadt Trebsen eine repräsentative Umfrage in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden im Juni erwartet und in geeigneter Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Der Stadtrat Trebsen wurde am 24.4.2021, vom geschäftsführenden Gesellschafter Herr Jörg Kober, über den Stand der Arbeiten und das Kommunikationskonzept informiert.

Zum Hintergrund

Julius Schulte Trebsen beschäftigt heute 132 Mitarbeiter, davon 8 Auszubildende, und stellt Wellpappenrohropapier und Spezialpapiere aus 100 % Altpapier her. Der Standort Trebsen verfügt über eigenes Kraftwerk und eine eigene Kläranlage. Der Jahresumsatz beträgt ca. 80 Mio €, der Exportanteil beträgt ca. 70 %.